

Akanthosis nigricans

Fabio Ruggieri, Jörg Furrer

Medizinische Poliklinik, Universitätsspital Zürich

Die Akanthosis nigricans ist eine Hauterkrankung mit Hyperpigmentierung und Papillomatose. Sie kommt bei verschiedenen endokrinen Erkrankungen, als Nebenwirkung von Medikamenten (z.B. Östrogenen) oder in Zusammenhang mit gewissen Fehlbildungssyndromen (u.a. mit dem Prader-Willi-Labhart-Syndrom) vor. Die Akanthose gilt als «böartig», wenn sie als paraneoplastisches Syndrom bei Tumoren auftritt, was am häufigsten bei Adenokarzinomen des Magen-Darm-Traktes der Fall ist.

Am bekanntesten ist die Akanthosis nigricans (benigna) bei ausgeprägter Insulinresistenz mit stark erhöhten Insulinspiegeln, wobei die Glukosespiegel normal oder erhöht sein können.

Bei unserem 22jährigen Patienten (Abb. 1 ) wurde als Ausdruck einer ausgeprägten Insulinresistenz ein massiv erhöhter Insulinspiegel von 3711 pmol/L (Norm: <180 pmol/L) bei normaler Glukose gemessen. Aufgrund seines auffälligen Phänotyps mit weitgehend fehlendem subkutanem Fettgewebe und deutlicher Hypertrophie der Muskeln im Bereich der Extremitäten leidet der Patient an einer Lipodystrophie, wobei uns bisher eine sichere Zuordnung zu einer der bekannten definierten Formen aus verschiedenen Gründen nicht möglich war.



Abbildung 1. Akanthosis nigricans (benigna) bei einem 22jährigen Mann mit Lipodystrophie.

Korrespondenz:
Dr. med Fabio Ruggieri
Medizinische Poliklinik
Universitätsspital
Rämistrasse 100
CH-8091 Zürich
fabio.ruggieri@usz.ch

Literatur

Garg A. Acquired and inherited lipodystrophies. N Engl J Med 2004;350:1220–34.